

Grosse Fragezeichen um kleine Punkte

Auf der A13 und auf den Churer Strassen sind «rätselhafte» Punkte und Quadrate zu finden. Eine Suche, was sich dahinter verbirgt.

VON STEFANIE STUDER

Landeplätze für Mini-Ufos? Street Art eines Liebhabers geometrischer Figuren? Oder doch bloss simple Vermessungs-Eckpunkte? An mehreren Stellen der Autobahn A13 tauchten in den letzten Wochen über Nacht gelbe Markierungen auf. Punkte und Quadrate mit einem Durchmesser von rund 20 Zentimetern, positioniert auf der Fahrbahn der A13 und an den Autobahnanschlüssen.

Und auch im Churer Stadtgebiet sind an mehreren Orten Punkte angebracht. Diese sind mit einem Durchmesser von weniger als zehn Zentimetern zwar deutlich kleiner, das Fragezeichen bei den Passanten und Autofahrern ist aber mindestens genauso gross wie bei den Punkten auf der Autobahn. Die Suchmaschinen-Abfrage «Strassenmarkierung - Autobahn - Gelb» führte zu insgesamt 33200 Ergebnissen. Ähnlichkeit mit den Punkten und Quadraten in Chur haben die Markierungen auf der A13 und im Stadtgebiet aber alle nicht.

Für die Vermessung ...

Beim Bundesamt für Strassen (Astra) ist die Lösung schnell zu finden: RBBS heisst sie. Auf Deutsch «Räumliches Basis-Bezugssystem». Wie Marco Fioroni, Leiter



Rätselhaft: Auf der A13 und auf dem städtischen Strassennetz sind die Markierungen zu sehen.

Bilder Theo Gstöhl/Stefanie Studer

der für Graubünden zuständigen Filiale Bellinzona des Astra, erklärt, handelt es sich bei den Markierungen auf der A13 um die Erfassung verschiedener Referenzpunkte. Einerseits dienen sie der Kilometrierung, andererseits der Vermessung von Kunstbauten - etwa jener von Leitplanken und Schächten, aber auch anderer Infrastrukturen der A13.

Laut Cédric Pagani, Fachspezialist beim Astra, wurden die Markierungen in

den letzten Wochen zwischen Andeer und Mesocco sowie im Raum Chur angebracht. Dies jeweils in der Nacht. Die Punkte würden den Anfang und das Ende einer Achse signalisieren, das Quadrat Bezugspunkte entlang der Achse. Bis Ende 2019 sollten die A13 sowie die Prätigauerstrasse N28 mit den Markierungen versehen werden.

Wie beim Astra weiter zu erfahren ist, wurde die bestehende Astra-Richtlinie

erneuert sowie den neuesten Erfordernissen des Strassenmanagements und der heute zur Verfügung stehenden Informationstechnologie angepasst. Mit der Materialisierung sollen Daten erfasst werden, die für den Betrieb, den Unterhalt und die Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes nötig seien. Dazu gehörten etwa Verkehrsflussdaten, die Unfallerefassung, Signalstandorte, die Zustandserfassung der einzelnen Bauwerke

und die Lokalisierung der einzelnen Elemente. Der Lokalisierung auf den Nationalstrassen würden zwar auch die Tafeln auf dem Mittelstreifen dienen, die - als Nachfolger der früheren Kilometersteine - als Anhaltspunkte sowie zur Standortbestimmung angebracht werden. Laut Astra ist diese Kilometrierung für das Strassenmanagement aber zu ungenau, da Kilometer auf ein und derselben Autobahn beispielsweise doppelt vorkommen könnten. Mit dem RBBS würden über das ganze Nationalstrassennetz einheitliche Bezugspunkte festgelegt.

... und den Winterdienst

Das Geheimnis um die grossen Punkte und Quadrate ist demnach gelöst. Aber was hat es mit den Pünktchen im Stadtgebiet auf sich? Diese sind auf mehreren Strassen zu finden, etwa der Sommerau- und der Raschärenstrasse. Neu sind sie allerdings nicht, wie Willi Adank, Leiter Vermessung der Abteilung Tiefbau der Stadt Chur, erklärt. «Es sind gelbe Hinweispunkte für Einlaufschächte, die der Werkbetrieb der Stadt Chur jeweils für den Winterdienst markiert.» So seien die Schächte unter den Schneemassen rasch auffindbar, könnten freigelegt werden und das Schmelzwasser könne ablaufen. Punkt.